PB.S-01-447

Kapitel 3: Solidarität sichern

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Philipp Thomas Dominik Sauer (KV Breisgau-Hochschwarzwald)

Änderungsantrag zu PB.S-01

Nach Zeile 447 einfügen:

Ein Konzept zur Pandemie-Bekämpfung

Seit weit über einem Jahr leben nun wir inmitten einer tödlichen Pandemie von für uns noch nie da gewesenem Ausmaß. Für lange Monate verging seither kaum ein Tag, an dem wir nicht an das hochsteckende Coronavirus SARS-CoV-2 und die hierdurch hervorgerufene, teils sogar tödlich verlaufende Erkrankung Covid-19 denken mussten, die bis dato schon mehrere Zehntausend Menschenleben allein in Deutschland gekostet hat.
Bis zum heutigen Tage gibt es immer noch keine kausale Therapie und trotz aller überaus beachtlicher therapeutischer Fortschritte der Medizin muss jeder infizierte Patient letztlich alleine mit dem Virus fertig werden.
Die Maßnahmen unserer Bundesregierung hinsichtlich dieser nationalen Bedrohungslage wurden nach beachtlichem Start immer plan- und hilfloser: Lockerungen kamen zu früh (z.B. Sommer 2020), Gegenmaßnahmen zu spät (Fernunterricht erst Ende 2020) oder völlig chaotisch (Stichwort „Oster-Lockdown“) und die Impfkampagne erstmal überhaupt nicht richtig in Schwung obwohl Deutschland weltweit pro Kopf am Meisten (Steuer-)Gelder in die Impfstoffentwicklung gegen Covid-19 gesteckt hatten und der weltweit erste zugelassene Impfstoff „Comirnaty“ von BioNtech sogar hier entwickelt wurde.
All diese Auswüchse verfehltem politischen Handelns waren derzeit durchaus vorhersehbar und zwar nach Auswertung der jeweils verfügbaren Informationslage!
Hier kann man also durchaus von politischem Versagen sprechen, das Tausende von Bundesbürger mit Ihrem Leben bezahlen mussten.
Anfänglich waren wir in Deutschland dennoch sogar in der Lage, die Ausbreitung des Virus durch strikte Kontaktbeschränkungen („Lockdowns“) einzudämmen und ein Großteil der Welt beneidete uns. Doch dann kam der Sommer 2020, an dem sich Europa zur großen Sause rausputzte und den Bürgern geradezu vorgegaukelt wurde, die Pandemie sei im Griff. Und die Infektionszahlen stiegen wieder an, europaweit. Doch die Gastronomie blieb im Herbst erstmal auf, die Schulen sowieso, da gäbe es ja eh keine Übertragung… Doch irgendwann im frühen Winter mussten die Gastronomen dann doch schließen, doch die Schulen blieben auf obwohl es in wissenschaftlichen Kreisen bereits gehörigen Zweifel an diesem Vorgehen gab. Hier galten scheinbar andere Gesetzmäßigkeiten zu gelten…Bis man es dann Ende des Jahres
Während sich die Bedrohungslage durch neue Virusmutanten wieder aufs Neue zuspitzte, erlebten wir eine planlos und überfordert wirkende Bundesregierung, die nicht in der Lage war, uns mit der Professionalität und Gründlichkeit - Dies zeigte sich nicht nur im ständigen Hin und Her der Lockdown-„Strategien“ (Stichwort: Oster-Lockdown) oder der mehr als holprigen, monatelang chronisch unterbelieferten Impfkampagne.
Obwohl wir weltweit pro Kopf am Meisten (Steuer-)Gelder in die Impfstoffentwicklung gegen Covid-19 investert hatten und sich diese Investition sogar durch den weltweit ersten zugelassene Impfstoff „Comirnaty“ von BioNtech auszuzahlen schien, der in unserem Land entwickelt wurde, hatten wir trotzdem sehr lange Zeit das Nachsehen im Vergleich zu anderen

Ländern wie den USA, Israel, den Vereinten Arabischen Emiraten, oder Großbritannien-„Wie kann das sein?“ fragen wir uns mal leiser und mal lauter! Das kann nicht sein, das ist unentschuldbares politisches Versagen und darf nie wieder vorkommen! Wir müssen aus Fehlern lernen und von Anderen, bei denen es weit besser lief-Das Rad müssen wir nicht immer wie neu erfinden sondern nach vorne schauen und mithelfen, die Pandemie landesweit und weltweit in den Griff zu bekommen. Das Flickenteppich-Denken sowohl national wie auch weltweit ist während einer Pandemie gänzlich unangebracht, das müssen wir endlich einsehen, Gemeinsamkeit und einheitliches Vorgehen sind der Weg aus der Krise.
Wir Grüne sind uns der Notwendigkeit von politischen verantwortungsvollem Handeln zur Pandemie-Bekämpfung bewußt, nicht zuletzt auch durch medizinisch-wissenschaftliche Kompetenz in unseren eigenen Reihen.
Die Bestellung von essentieller Ausrüstung wie Atemschutzmasken sehen wir nicht als Chance zur persönlichen Bereicherung sondern als unsere selbstverständliche Aufgabe von allerhöchster Priorität. Wir verstehen auch Inzidenzen nicht als politische Währung, mit der wir uns z.B. auf Länderebene je nach Fragestellung gegenseitig über- oder unterbieten wollen, sondern als wichtigen Indikator für die Entwicklung einer Pandemie, an dem wir nicht zuletzt auch sehen können, ob under Handeln erfolgreich ist. Oder einen dringend benötigten, überlebenswichtigen Impfstoff verstehen wir nicht als evtl. entbehrliches Gut, auf das man bei subjektiv nicht optimalem Preis auch mal vorerst verzichten könnte. Bei Verhandlungen mit Monopolisten geht es mehr um die Sicherstellung der Liefermengen als um das Verhandeln eines evtl. sogar utopischen Dumping-Preises. Dieses Fehler wurden aber durch die EU-Kommission begangen und dies darf sich nicht wiederholen, notfalls auch durch Druck aus der Bundesregierung!
Und nicht zuletzt wollen wir auch nicht ohne ein für den Bürger erkennbares Gesamtkonzept in eine Pandemie-Bekämpfung gehen!
Daher haben wir Grüne bereits jetzt ein Konzept zur schrittweisen Bekämpfung einer Pandemie entwickelt:

- Reduktion der Inzidenz auf 0 Fälle pro Woche pro 100.000 Einwohner. Höhere Inzidenzen dürfen nicht als gegeben hingenommen werden sondern sollten immer nur ein Schritt in Richtung der Nullinzidenz sein. Nur dadurch kann die Pandemie eines Tages vollständig besiegt werden. Ansonsten riskieren wir durch Virusmutation, dass uns ein viraler Erreger erneut für Monate in Geiselhaft nehmen kann und weitere tausende von Menschenleben in unserem Land kostet. Hierzu müssen alle verfügbaren Mittel wie Lockdown, Maskenmandat und Virustests voll und flächendeckend standardisiert ausgeschöpft werden. Ein erneut planloses Hin und Her unter Akzeptanz von immer ständig wechselnden Raten der Virusverseuchung führt wie wir alle gesehen haben nicht zum Erfolg und darf es nicht mehr geben.

- Erlangung von Herdenimmunität in Rekordgeschwindigkeit durch Bündelung der Ressourcen zur Impfstoffproduktion im eigenen Land. Es ist einfach undenkbar, dass wir als weltweit renommierter Pharmastandort lange Zeit nicht in der Lage waren, fürausreichend Impfstoff zu sorgen. Dies darf nicht wieder vorkommen! Hier müssen politisch geförderte Synergien der einzelnen Pharmahersteller entstehen, die eine flächendeckende Produktion in internationaler Rekordzeit sicherstellen und die sich als Win-Win-Situation für alle Beteiligten darstellt.

- Eine Impfkampagne, die sowohl transparent und nachvollziehbar für den Einzelnen wie auch effizient und planungsstabil für die gesamte Bevölkerung organisiert wird und dies unter Einbeziehung aller verfügbarer Ressourcen wie z.B. Impfzentren und Hausärzte von Anfang an. Es darf nicht wieder vorkommen, das sich Politik dem Empfehlungs-Chaos uneiniger Institutionen blind hingibt und damit das Vertrauen der gesamten deutschen

Bevölkerung in die so dringend benötigten Impfungen aufs Spiel setzt. Hier muss in Zukunft der Überblick bewahrt werden und mit kühlem Kopf wissenschaftlich informiert zum Wohle Aller gehandelt werden.

- Graduelle gesellschaftliche Wiederöffnung unter Wahrung der erlangten Nullinzidenz durch maximale Bekämpfung eventuell erneuter, lokaler Ausbrüche. Das Ziel muss immer sein, möglichst viele Freiheiten zu ermöglichen ohne aber die Gesamtsituation in zu verderben. Wir-Denken ist gefragt! Eventuell auftretende erneute Virus-Ausbrüche müssen sofort entschieden und schnell eingedämmt werden, z.B. mit einem örtlich begrenzten Lockdown und einer lückenlosen Teststrategie für die betroffene Region.
- Absicherung des virusfreien Status im Land durch Testung und Quarantäne an den Eintrittspforten aus Ländern mit noch aktiver Pandemie. Es werden voraussichtlich Jahre vergehen, bis die Pandemie weltweit kontrolliert werden kann.
- Maßgebliche Beteiligung an einer weltweiten Impfkampagne z.B. durch Bereitstellung von Impfstoff-Überkapazitäten.

Begründung

Aufgrund der aktuellen Situation fände ich es extrem wichtig, ein konkretes Konzept zur Pandemie-Bekämpfung im BTW-Programm aufzunehmen, um dem Wähler einen möglichst kompetentes Angebot hierzu machen zu können. Ich glaube viele Bundesbürger sehnen sich danach. Ich habe daher hier einen Vorschlag ausgearbeitet, den ich natürlich als Work-in-Progress-Dokument sehe und der auch keinen Anpruch auf Perfektion oder Vollständigkeit hat. Er ist der Versuch eines Arztes und Wissenschaftlers, sein über die Jahre angetürmtes Know-How in Wissenschaft und Medizin in irgendeiner Form der Grünen Partei und damit letztlich den Menschen in Deutschland nutzbar zu machen. Ich biete daher auch gerne an, diesen Text aktiv weiter auszuarbeiten, zu ändern, diskutieren oder zu ergänzen. Jeder Vorschlag hierzu ist mir sehr willkommen.

weitere Antragsteller*innen

Alper Cugun-Gscheidel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Christian Grunert (KV Vogtland); Andrea Roso (KV Würzburg-Stadt); Benjamin Strecker (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Renate Kaiser (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Martin Reinbold (KV Breisgau-Hochschwarzwald); Antonia Emde (KV Ludwigsburg); Erich Minderlein (KV Ortenau); Karl Hertkorn (KV Sigmaringen); Nils Hagner (KV Freiburg); Markus Bolik (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Friedrich Thimme (KV Harburg-Land); Peter Petersen (KV Tübingen); Robert Babutzka (KV Wunsiedel); Jonas Günther (KV Köln); Thomas Sauer (KV Essen); Markus Barbian (KV Karlsruhe); Stefanie Betz (KV Stuttgart); Hartmut Bischoff (KV Stuttgart)